

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

* 22. Adlwang-Schauersberg.

Die Kirche in Adlwang wurde 1095 durch den hl. Thiemo, Erzbischof von Salzburg, eingeweiht. Der kunstsinnige Thiemo hatte dieser Kirche eine herrliche Pietà (Maria mit dem Leichnam Jesu auf ihrem Schosse) gespendet, die er aus einem Kunststein verfertigen ließ. Zur Zeit des Protestantismus nahm die Wallfahrt ganz ab, die Kirche geriet in Verfall, die Pietà war verloren gegangen! Bei der Wiederherstellung der Kirche fand man das Gnadenbild in einem Ameisenhaufen; 1663 wurde es wieder auf dem Hochaltar aufgestellt.

Im Hauptbilde links ist die Einweihung der Kirche durch den hl. Thiemo dargestellt. Die Innenansicht der Kirche zeigt den gegenwärtigen Bestand, die gotische Kirche aus dem Ende des 15. Jahrhunderts und den barocken Hochaltar mit dem Gnadenbilde. Im rechten Felde: das Auffinden des Gnadenbildes im Ameisenhaufen.

Das untere Feld bringt links den sogenannten „heiligen Brunnen“ von Adlwang; die Wallfahrer besuchen ihn gerne als Heilquelle; rechts die neue gotische Kirche des weltbekannten Kurortes Bad Hall.

Die Mitte dieses Feldes schildert die Legende von der Entstehung des Wallfahrtsortes Schauersberg bei Wels. (Die Außenansicht der Kirche Schauersberg ist auf dem „Ave Maria“-Fenster unten abgebildet; Fenster 11.) Der Kreuzritter Graf Siegmund von Pollheim, der in Gefangenschaft der Sarazenen geraten war, kam nach seinem Loskauf durch seine Gemahlin auf der Rückreise schon in die Nähe seiner Heimat (Steinhaus), als er im Steinhäuserwald (Schauersberg) von einem Gewitter überrascht wurde. Ein Blitz spaltete neben ihm eine Eiche, der Graf fiel betäubt zu Boden; als er erwachte, war die Gicht, die ihn schon lange plagte, verschwunden, die Krücke, der er sich bedienen mußte, fand er nicht mehr. Der Graf erbaute zum Dank für seine Errettung durch Mariens Schutz an dieser Stelle ein Kirchlein und ließ eine schöne Marienstatue in derselben aufstellen, die bald verehrt wurde.

Das Bild zeigt im Hintergrunde die zertrümmerte Eiche. Der Graf ist, geblendet vom Glanze der himmlischen Erscheinung, auf die Knie gesunken, zu seinen Füßen liegt die Krücke. Maria mit dem Jesukinde (die Darstellung ist eine Wiedergabe des Gnadenbildes zu Schauersberg) streckt schützend ihr Zepter über den Grafen aus.

Im Maßwerke ist der kreuztragende Heiland (nach einem alten Gemälde in der Kirche Adlwang) dargestellt, ferner die Ablassbulle des Papstes Eugen IV. für Adlwang vom 14. Mai 1431 und eine aufsprudelnde Quelle, reich bestrahlt vom Himmelslichte, ein Hinweis auf die Jodquellen in der Nähe von Adlwang.

Porträte finden sich auf diesem Fenster nicht.

Spender: † Frau Johanna Horak in Linz.